

Was ist eigentlich...

„Hochwasser-Demenz“

(Definition und Stand im Hochwasserschutz)

Nach dem zweit wärmsten Sommer, den wir jemals hatten¹, geht es jetzt auf den Herbst und Winter zu und damit kommt es auch zu mehr Regenfällen. Hiermit sind Extremwetterereignisse verbunden, die zu großen Hochwasser-Schäden führen können. Doch wie ist es um den Hochwasserschutz in Deutschland bestellt, 5 Jahre nach dem verheerenden Ereignis im Ahrtal? Eine aktuelle BUND-Recherche² gibt Antworten zu dieser Frage in den einzelnen Bundesländern. Bevor wir zu einer Auswertung kommen, tauchte in diesem Zusammenhang auch immer wieder der Begriff der „Hochwasser-Demenz“ auf, den wir zunächst klären wollen.

Definition

Der Begriff „Hochwasser-Demenz“ wird in der Wissenschaft verwendet, um das Phänomen zu beschreiben, dass nach Hochwasserereignissen das Bewusstsein für Risiken und notwendige Schutzmaßnahmen schnell wieder abnimmt, obwohl die Gefahr weiterhin besteht³. Dieses Vergessen tritt nach einigen Monaten oder Jahren auf, wenn die unmittelbare Betroffenheit nachlässt und die Medienberichterstattung abnimmt⁴. Die Ursachen dafür sind die lokal begrenzte Wahrnehmung von Hochwasser, die Seltenheit solcher Ereignisse und die psychologische Tendenz, unangenehme Erfahrungen zu verdrängen. Die Folgen der Hochwasser-Demenz sind, dass viele geplante Maßnahmen im Hochwasserschutz nicht umgesetzt, Schutzinfrastrukturen wie Deiche, Rückhaltebecken oder Frühwarnsysteme nur unzureichend verbessert werden und die Bevölkerung wenig vorbereitet bleibt. Dies erhöht das Risiko bei zukünftigen Extremereignissen, da die Schäden erneut hoch ausfallen können.

BUND-Recherche

In der gerade erst erschienen Studie des BUND wird beleuchtet, was der Unterschied zwischen ökologischem und technischen Hochwasserschutz ist, wie es in den einzelnen Bundesländern aussieht und welche Forderungen der BUND aus der Recherche ableitet. Zudem werden Fachbegriffe in einem Hochwasser-Glossar erläutert. Die ganze Studie ist dem Artikel in der Fußnote 2 angefügt und kann dort eingesehen werden.

-
- 1 [Mehr als 15.000 Hitzetote: Deutscher Wetterdienst verzeichnet einen der wärmsten Sommer - n-tv.de](https://www.n-tv.de/wissen/Deutscher-Wetterdienst-verzeichnet-einen-der-waermsten-Sommer-id31249488.html) :<https://www.n-tv.de/wissen/Deutscher-Wetterdienst-verzeichnet-einen-der-waermsten-Sommer-id31249488.html>
 - 2 [BUND Studie Hochwasser](https://www.bund-niedersachsen.de/fileadmin/niedersachsen/publikationen/wasser/bund-recherche-hochwasserschutz-vorsorge-wetterextreme-ahrtal-bundeslaender-2026.pdf) :<https://www.bund-niedersachsen.de/fileadmin/niedersachsen/publikationen/wasser/bund-recherche-hochwasserschutz-vorsorge-wetterextreme-ahrtal-bundeslaender-2026.pdf>
 - 3 [Warum die Hochwasser-Demenz so gefährlich ist | RWTH Aachen University | DE](https://www.rwth-aachen.de/cms/root/wir/aktuell/pressemitteilungen/dossiers/dossiers-hochwasser/~blfcao/warum-die-hochwasser-demenz-so-gefaehrli/)
<https://www.rwth-aachen.de/cms/root/wir/aktuell/pressemitteilungen/dossiers/dossiers-hochwasser/~blfcao/warum-die-hochwasser-demenz-so-gefaehrli/>
 - 4 [Die überwundene Hochwasserdemenz - TU Berlin](https://www.tu.berlin/news/berichte/die-ueberwundene-hochwasserdemenz) :<https://www.tu.berlin/news/berichte/die-ueberwundene-hochwasserdemenz>

Kurzfazit

Die BUND-Studie zeigt: Fünf Jahre nach der Ahrtaflut setzt Deutschland weiterhin überwiegend auf **technischen Hochwasserschutz** (Deiche, Mauern, Polder), während **ökologische Maßnahmen** wie Auenrenaturierung oder Deichrückverlegungen zwar nachweislich wirksam sind, aber viel zu selten umgesetzt werden. Während im Jahre 2024 in den technischen Hochwasserschutz 384 Mio.€ investiert wurde, waren es in den ökologischen Hochwasserschutz nur 44,5 Mio.€ über alle Bundesländer (Quelle: GAK Berichterstattung, Förderbereich 7: Wasserwirtschaftliche Maßnahmen)⁵.

Die natürlichen Überschwemmungsflächen sind in fast allen Bundesländern stark geschrumpft, die Flächenversiegelung nimmt weiterhin zu und die Investitionen in den Hochwasserschutz spiegeln diese Schieflage wider. Die Ahrtaflut war ein Wendepunkt, doch die strukturellen Probleme bestehen weiterhin. Deutschland hat in den letzten Jahrzehnten Zweidrittel seiner Auen verloren und Fortschritte durch Deichrückverlegungen werden durch neue Versiegelung wieder zunichte gemacht. Um den ökologischen Deichschutz ist es deshalb schlecht bestellt. Ein dazu völlig gegensätzliches Beispiel ist die **Lenzener Elbtalaue**. Hier wurden 420 ha wieder als Auengebiet ausgewiesen, was nachweislich zu Pegelreduzierung bei Hochwasserereignissen führte und die Biodiversität stieg in dem Gebiet auch wieder deutlich an (63 Brutvogelarten, 30 Fischarten).

Forderungen des BUND

Aus der Recherche des BUND ergeben sich diese Forderungen:

- Priorität für den ökologischen Hochwasserschutz: Wasser zurückzuhalten, muss immer das bevorzugte Ziel sein!
- Flächenfraß stoppen: Die Netto-Neuversiegelung muss auf null gesenkt werden; Neubau nur noch auf versiegelten Flächen!
- Klimaschutz forcieren: Alles, was den Ausstoß von Treibhausgasen reduziert, macht extreme Wetterereignisse wie Starkregen seltener und schwächer!
- Die EU-Verordnung über die Wiederherstellung der Natur als Hebel nutzen: Sie bietet die Möglichkeit, die Bewirtschaftung der Wassermengen zu unterstützen und die Widerstandsfähigkeit gegen Dürren und Hochwasser durch naturbasierte Lösungen zu verbessern. Gesunde Wälder, Moore und Auen können Wasser aufnehmen, für Dürrezeiten speichern und bei Hochwasser als Überschwemmungsflächen zur Verfügung stehen. Sie halten Wasser in der Landschaft. Die Wasser- und Klimaresilienz muss in den bis 2026 zu erstellenden nationalen Wiederherstellungsplänen vollständig berücksichtigt werden⁶.

Die Ereignisse um die Ahrta-Flut führte zu einer Reduzierung der Hochwasser-Demenz, aber insgesamt nicht zu einem Umdenken in den Schutzmaßnahmen. Es wird nach wie vor viel zu viel Technik eingesetzt, als stattdessen der Natur im wahrsten Sinne des Wortes ihren Lauf, Platz und Raum zu geben. Es steht deshalb zu befürchten, dass es bedauerlicherweise irgendwann und irgendwo in Deutschland wieder zu einem solchen Ereignis wie an der Ahr 2021 kommen wird.

Ulf-Joachim Krause

5 [BMLEH - Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur + Küstenschutz - Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes"](https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gak.html) :https://www.bmleh.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gak.html

6 [BUND Studie Hochwasser](https://www.bund-niedersachsen.de/fileadmin/niedersachsen/publikationen/wasser/bund-recherche-hochwasserschutz-vorsorge-wetterextreme-ahrtal-bundeslaender-2026.pdf) :https://www.bund-niedersachsen.de/fileadmin/niedersachsen/publikationen/wasser/bund-recherche-hochwasserschutz-vorsorge-wetterextreme-ahrtal-bundeslaender-2026.pdf